

# Über 60-jährige helfen in den Schulklassen

«win3-Projekt», ein Gewinn für Schüler/-innen, Lehrkräfte und Senior/-innen

*LIEBEFELD – Der pensionierte Projektleiter und Grossvater Rolf Oberli ist seit fünf Jahren als «win3-Senior» im Heggut-Schulhaus im Einsatz. Was bringt ihm dieses Engagement? Über Bedingungen und Einsatzmöglichkeiten gibt Pro-Senectute-Bereichsleiter Michael Andres Auskunft.*

Der 68-jährige Rolf Oberli aus dem Liebefeld wollte nach seiner Pensionierung vor fünf Jahren nichts Technisches mehr machen. Der engagierte Grossvater hatte immer einen guten Draht zu Kindern und Jugendlichen und hat jetzt als Senior im Klassenzimmer eine erfüllende Tätigkeit gefunden. «Ich bin immer gerne zur Schule gegangen und habe die Atmosphäre eines Schulhauses sehr gern.»

Der Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern gibt ihm das Gefühl, am Puls der Zeit zu sein. «Sie halten mich mit ihrer Spontanität und Begeisterungsfähigkeit jung und aktiv.» Ganz wichtig sei auch die Zusammenarbeit mit der Lehrerin. Dass die Chemie stimme, habe er beim Schnuppern gemerkt.

## Begrüssungsritual

Jeden Freitagvormittag von 7.30 bis 12 Uhr geht der Senior in «seiner» Klasse. Auf ein Begrüssungsritual mit den Kindern legt er grossen Wert. Er nimmt teil, wenn die Lehrerin den Stoff vermittelt, und ist unterstützend da, wenn die Schüler und Schülerinnen danach Fragen haben oder angeleitet werden müssen.

Der ältere Mann, Herr Oberli, so wird er von den Schülerinnen und Schülern wahrgenommen und angesprochen, begleitet die Bücherausleihe in der Bibliothek. Dort lässt er sich vorlesen und begleitet das Lesen und Leseverstehen.



Rolf Oberli engagiert sich ehrenamtlich beim Projekt «win 3». | Fotos: Monica Wieser



Michael Andres rekrutiert, begleitet und bildet die Senioren weiter.

Der 56-jährige Michael Andres ist bei «Pro Senectute Region Bern» als Bereichsleiter «Freiwillige» zuständig für die Rekrutierung, Begleitung und Weiterbildung der «win3 Seniorinnen und -Senioren». Das Projekt wird sowohl von der Erziehungsdirektion (ERZ) als auch von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) des Kantons Bern unterstützt. Im Kanton Bern sind 600 Personen (ein Drittel Männer) im «win3 Projekt» im Einsatz, mehr als die Hälfte davon in der Region Bern.

Die «win3-Personen» sollen keine regulären Lehrkräfte ersetzen und werden nur in gut funktionierenden Regelklassen eingesetzt. Ausser einem

symbolischen Betrag von jährlich 100 Franken erhalten sie regelmässige Weiterbildungen und nehmen an Austauschgruppen teil.

## Bedingungen

Personen ab 60 Jahren, die nicht mehr berufstätig sind, da eine gewisse Flexibilität und Verbindlichkeit gefordert ist – in der Regel sind die «win3-Leute» einmal pro Woche im Einsatz.

Interesse an Schule, Kindern und Jugendlichen. Hingegen ist ein pädagogischer Hintergrund oder persönliche Elternschaft keine Bedingung. Wichtig ist eine Schnupperphase.

## Petrollampe, Plumpsklo und Feuermachen

Begeistert erzählt Oberli von gemeinsamen Ausflügen mit der Klasse und der Lehrerin ins Museum für Kommunikation, in die Landschulwoche oder auf eine Alp. Gerne habe er den Kindern dort gezeigt, was eine Petrollampe, ein Plumpsklo oder Feuermachen mit Holz sei. «Die haben sowas ja zum Teil noch gar nie gesehen.»

## War früher alles besser?

Was würden Sie einem interessierten «win3-Teilnehmenden» auf den Weg geben? «Einfühlungsvermögen und Interesse an Kindern und Jugendlichen und an anderen Kulturen.» In Oberlis Klasse sind 70% der Kinder aus einem Elternhaus mit einem anderen kulturellen und/oder religiösen Hintergrund. Man müsse sich bewusst sein, dass heute eine andere Zeit sei. Vieles habe sich geändert, sowohl das Verhalten der Lehrpersonen als natürlich auch dasjenige der Kinder. Es bringe nichts zu denken «Früher war alles besser», schmunzelt der «win3-Senior».

Rolf Oberli arbeitet noch ehrenamtlich für Radio Silbergrau. Unter [www.silbergrau.ch](http://www.silbergrau.ch) kann in der Ausgabe vom April 2016 seine Reportage zum Thema «win3» gehört werden.

Monica Wieser

## Motivation

Viele Pensionierte haben das Gefühl, es gehe ihnen gut und sie seien noch voller Energie. Auf der Suche nach einem sinnvollen Einsatzgebiet bietet sich das «win3-Projekt» an. Dort können sie etwas (zurück)geben und bekommen Wertschätzung.

## Es werden immer wieder win3-Freiwillige gesucht.

## Bitte melden unter:

Michael Andres oder  
Xenia Matti,  
Tel 031 359 03 03  
[xenia.matti@be.prosenectute.ch](mailto:xenia.matti@be.prosenectute.ch)